



DFV

DEUTSCHER FLEISCHER-VERBAND

Deutscher Fleischer-Verband e.V. • Kennedyallee 53 • 60596 Frankfurt/Main

Landesinnungsverband des Fleischerhandwerks Thüringen
Helgard Anding
Am Troistedter Weg
99428 Nohra

Deutscher Fleischer-Verband e.V.
Kennedyallee 53
60596 Frankfurt am Main

Tel. 0 69 / 6 33 02 – 0
Fax 0 69 / 6 33 02 – 150

E-Mail:
info@fleischerhandwerk.de
www.fleischerhandwerk.de

14.10.2016
HCB

***Jahresbetriebskostenvergleich des Deutschen Fleischer-Verbandes
2015.***

Sehr geehrte Frau Anding,

die Erhebung des Jahresbetriebskostenvergleiches des Deutschen Fleischer-Verbandes steht kurz bevor. Auch in diesem Jahr hoffen wir auf die bewährte Unterstützung Ihres Landesinnungsverbandes bei der Verteilung der Erhebungsbögen an die Mitgliedsbetriebe.

In diesem Jahr neu in den Betriebskostenvergleich aufgenommen haben wir die Kennzahl „Produktivität der Verkäuferinnen“. Ziel ist die Feststellung der Personaleffizienz vor dem Hintergrund der verkäuferischen Leistung.

Wir bitten Sie das beigegefügte Formular in allen Teilen ausgefüllt bis zum

15. Dezember 2016

an den Deutschen Fleischer-Verband zurückzusenden. Sollten Sie noch Fragen haben, können Sie sich jederzeit an Herrn Blumenau, Telefon: 069-63302-144 wenden.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und danken Ihnen auf diesem Wege für die Teilnahme an dem Vergleich.

Mit freundlichen Grüßen


Herbert Dohrmann
Präsident


Martin Fuchs
Hauptgeschäftsführer

Größenklasse: _____

Erhebungsbogen

Kennziffer: THÜ

zum Jahresbetriebskostenvergleich im Fleischerhandwerk

Berichtsjahr 2015

A. Betriebsstruktur

- a) Besitzverhältnis (bitte ankreuzen) ☐ Eigenbetrieb
☐ Miet- oder Pachtbetrieb
- b) Filiale(n) ☐ ja _____ Anzahl Filiale(n)
☐ nein
- c) Mobiler Verkauf ☐ ja _____ Anzahl VK-Wagen
☐ nein
- d) Verkaufsfläche gesamt (inkl. Filialen) _____ m²
- e) Produktionsfläche _____ m²
- f) laufende Meter Theke (inkl. Filialen) _____ m
- g) Gesellschaftsform ☐ Einzelunternehmung
☐ Kapitalgesellschaft (z.B. GmbH)
☐ Personengesellschaft (OHG, GbR, KG, GmbH & Co.KG)

Rücklauf erbeten an:

Deutscher Fleischer-Verband
Kennedyallee 53
60596 Frankfurt/Main

Fax: 069 - 63302 - 120

B. Beschäftigte: (Anzahl der Mitarbeiter)

- a) **in der Produktion** (einschl. Familienangehörige und Betriebsinhaber)
Produktion total _____ (Anzahl)
- b) **im Verkauf** (einschl. Familienangehörige und Betriebsinhaber)
Verkauf total _____ (Anzahl)
- c) **Geleistete Stunden im Verkauf** _____ (Gesamt pro Jahr - zur Berechnung der Ø Verkaufsleistung pro Stunde)

C. Werte aus der Gewinn- und Verlustrechnung

(nur volle €)

1. Umsatzerlöse

- | | | | |
|-------------------------|------|---|-------|
| a) Ladenverkauf | 8000 | € | _____ |
| b) Lieferungen | 8071 | € | _____ |
| c) Partyservice, Imbiss | 8072 | € | _____ |
| d) Filialen | 0000 | € | _____ |
| davon mobiler Verkauf | | € | _____ |

2. Sonstige betriebliche Erträge

- | | | | |
|---------------------------------------------------------|------|---|---------------|
| a) Eigenverbrauch und Personalbeköstigung | 8900 | € | _____ |
| b) andere sonstige Erlöse (Häute, Felle, Knochen usw.) | 8090 | € | _____ = _____ |

3. Betriebsleistung

= _____

4. Materialaufwand

- | | | | |
|--------------------------------------------------------------------|-------------|---|---------------|
| a) Lebendvieh | 3210 | € | _____ |
| b) Fleischzukauf | 3220 | € | _____ |
| c) Zutaten, Gewürze, Därme | 3233 | € | _____ |
| d) Handelswaren | | | |
| d1. Geflügel, Konserven, Käse,
zugekaufte Wurstwaren + Schinken | 3270 – 3282 | € | _____ |
| d2. Sonstiges (Partyservice-Imbiss) | 3250 – 3263 | € | _____ = _____ |

5. Personalkosten

Personalaufwand (=Bruttolohn + AGAnteile zur SV+ zusätzliche Sozialleistungen

Sachbezüge+ Berufsgenossenschaftsbeiträge) 4110 – 4199 € _____

davon Geschäftsführer-Gehalt (nur Kapitalgesellschaften) 4127 € _____

davon Familienmitglieder 4125 € _____

6. Abschreibungen

a) laufende Abschreibung 4830-4849 € _____

b) Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 € 4855 € _____ = _____

7. sonstige betriebliche Aufwendungen

a) Raumkosten

a1. Miete, Pacht *) 4210-4220 € _____

a2. Nebenkosten: Strom, Gas, Öl, Wasser, Heizung 4230-4240 € _____

a3. Reinigung 4250 € _____

a4. Instandhaltung betr. Räume 4260 € _____

a5. übrige Raumkosten 4270 € _____

b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben 4340 € _____

c) Reparaturen, Instandhaltungen 4801-4805 € _____

d) Fahrzeugkosten 45 € _____

davon Kfz-Leasing 4570 € _____

e) Werbe- und Reisekosten 4610 € _____

f) Kosten der Warenabgabe (Verpackungen) 4781 € _____

g) verschiedene betriebliche Kosten € _____

g1. allgem. Büro- u. Geschäftskosten 49 € _____

g2. Schlachthofkosten, Kopfschlachter Entsorgung Konfiskate, SRM 4410 € _____

g3. Leasing (ohne Kfz) 4810 € _____

g4. übrige betriebliche Kosten € _____ = _____

8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge 2650 € _____

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen 2100-2120 € _____

10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (= Zeile 1 bis 9) € _____

11. außerordentliche Erträge 2500 € _____

12. außerordentliche Aufwendungen 2000 € _____

13. außerordentliches Ergebnis (= Zeile 11 bis 12) € _____

14. Steuern vom Einkommen und Ertrag (Gewerbsteuer,...) 4320 € _____

15. Sonstige Steuern € _____

16. Gewinn gemäß GuV (= Zeile 10 und 13 bis 15) € _____

D. Bilanzwerte

A. Aktiva

1. Immaterielle Vermögensgegenstände 0010-0040 € _____

2. Anlagevermögen

a) Grundstücke u. Gebäude 0050-0195 € _____

b) technische Anlagen und Maschinen 0200-0295 € _____

c) Betriebs- u. Geschäftsausstg. 0300-0490 € _____

d) Finanzanlagen / Beteiligungen 0500-0595 € _____ = _____

3. Umlaufvermögen

a) Vorräte / Warenbestand 3970-3999 € _____

b) Forderungen u. sonstige Vermögensg. 1400-1599 € _____

c) Flüssige Mittel (Kasse, Bank) 10/11/1200 € _____ = _____

4. Sonstige Aktiva (Rechnungsabgrenzungsposten, aktive latente Steuern,...) € _____

Summe Aktiva = _____

B. Passiva**1. Eigenkapital zum 31.12.2015**

€ _____

2. Sonderposten mit Rücklageanteil (Ansparabschreibungen, etc.)

0936-0948

€ _____

3. Rückstellungen

0950-0979

€ _____

4. Verbindlichkeiten

a) Verb. gegen Kreditinstitute 0630-0699 € _____

davon kurzfristig € _____

b) Verb. aus Lieferungen und Leistungen 1600-1699 € _____

c) sonstige Verb. € _____

= _____

5. Sonstige Passiva (Rechnungsabgrenzungsposten, passive latente Steuern,...)

€ _____

Summe Passiva

€ _____

E. Privatentnahmen 2015

€ _____

*) Falls der Betrieb auf eigenem Grund und Boden arbeitet, geben Sie bitte hier die kalkulatorische Miete an, die Ihrer Meinung nach als ortsüblich monatlich angesetzt werden müsste

€ _____

Hinweise zum Ausfüllen des Erhebungsbogens für den Betriebskostenvergleich (BKV)

A. Betriebsstruktur

- a) ☐ Eigenbetrieb ☐ Miet- oder Pachtbetrieb
(Zutreffendes bitte ankreuzen)
b) Filiale(n) ☐ nein ☐ ja Anzahl Filialen(n)
c) m²-Verkaufsfläche _____
d) m²-Produktionsfläche _____
e) lfd.-mtr.-Theke _____
f) Gesellschaftsform ☐ Einzelunternehmung
☐ Kapitalgesellschaft (z.B. GmbH)
☐ Personengesellschaft (OHG, GbR, KG, GmbH & Co.KG)

Unter Position A./a) ist Eigenbetrieb dann anzukreuzen, wenn sich der Betrieb im Eigentum des Betriebsinhabers befindet und weder Miet- noch Pachtkosten anfallen. Miet- oder Pachtbetrieb ist bei gegenteiliger Leseart anzukreuzen.

Unter Position A./b) ist anzukreuzen, ob der Betrieb eine oder mehrere Filialen hat; wenn ja, ist die Anzahl der Filialen anzugeben.

Bei den Positionen A./c) und e) sind die m² Verkaufsfläche und laufende Thekenmeter einschließlich vorhandener Filialen einzutragen

Unter Position A./f) ist die Rechtsform des Betriebes - entsprechend den Vorgaben anzukreuzen.

B. Beschäftigte (durchschnittlich)

- a) in der Produktion (einschl. Familienangehörige und Betriebsinhaber mit und ohne Entgelt.)
b) im Verkauf (einschl. Familienangehörige und Betriebsinhaber mit und ohne Entgelt)
c) Geleistete Stunden im Verkauf zur Berechnung der Produktivität der Verkäuferinnen

Die Anzahl der Beschäftigten ist auf Vollbeschäftigte umzurechnen (220 Arbeitstage = 1 volle Arbeitskraft).
Lehrlinge sind in beiden Fällen wie folgt zu berücksichtigen:

1. Lehrjahr = 20% einer Vollarbeitskraft
2. Lehrjahr = 40% einer Vollarbeitskraft
3. Lehrjahr = 60% einer Vollarbeitskraft

C. Werte aus der Gewinn- und Verlustrechnung

Sämtliche Werte in diesem Bereich lassen sich aus der GuV direkt abschreiben, so dass kaum Berechnungen zum Ausfüllen angestellt werden müssen. Daraus ergibt sich, dass alle Beträge ohne Umsatzsteuer zu erfassen sind. Falls Positionen fehlen, lassen Sie die entsprechenden Felder frei oder tragen 0 ein.

Die viertstelligen Ziffern vor den Betragsfeldern sind die zugehörigen Konten nach dem Datev-Kontenrahmen SKR 03, der bei Fleischereien häufig verwendet wird.

1. Umsatzerlöse

- a) Ladenverkauf
b) Lieferungen
c) Partyservice, Imbiss
d) Filiale
davon mobiler Verkauf

2. Sonstige betriebliche Erträge

- a) Eigenverbrauch und Personalbeköstigung
b) Sonstige Erlöse (Häute, Felle, Knochen usw.)

Zinserträge sind an dieser Stelle noch nicht zu erfassen.

3. Betriebsleistung

Die Addition von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen ergibt die Betriebsleistung.

4. Materialeinsatz

- a) Lebendvieh 3210
b) Fleischzukauf 3220
c) Zutaten, Gewürze, Därme 3233
d) Handelswaren
d1. Geflügel, Konserven, Käse,
zugekaufte Wurstwaren + Schinken 3270-82
d2. Sonstiges (Partyservice-Imbiss) 3250-63

5. Personalkosten

Löhne und Gehälter (=Bruttolohn + Arbeitgeberanteile zu Sozialvers. + zusätzliche Sozialleistung + Sachbezüge + Beiträge zur Berufsgenossenschaft).

davon Geschäftsführergehalt (nur Kapitalgesellschaften):
Der kalkulatorische Unternehmerlohn, als Entgelt für die dispositive Tätigkeit + praktische Mitarbeit des Unternehmers im Betrieb ist kein Lohnkostenbestandteil bei Einzelunternehmen.

Anders ist das Geschäftsführergehalt bei Kapitalgesellschaften zu beurteilen.

davon Ehegattengehalt:

Werden mitarbeitende Ehegatten vergütet, so ist hier der Gesamtaufwand (Brutto+ Arbeitgeberanteile) einzutragen

6. Abschreibungen

Abschreibungen für Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 € sind gesondert zu erfassen. Alle anderen Abschreibungen werden in einer Summe unter laufende Abschreibung erfasst.

7. sonstige betriebliche Aufwendungen

- a) Raumkosten
a1. Miete, Pacht 4210-20
Miete/Pacht ist in ihrer tatsächlichen anfallenden Höhe einzusetzen. Für Betriebe in Eigentum des Unternehmers fällt keine effektive Miete an. Ersatzweise kann eine kalkulatorische Miete, die für fleischereigenutzte Produktions- und Verkaufsräume in vergleichbarer Lage zu zahlen wäre, in der Fußnote am Ende des Blattes eingetragen werden. Die Kalkulatorische Miete darf keinesfalls unter 7 a1 eingetragen werden.
a2. Nebenkosten: Strom, Gas, Öl, Wasser, Heizung 4230-40
a3. Reinigung 4250
a4. Instandhaltung betr. Räume 4260
a5. übrige Raumkosten 4270
b) Versicherungen, Beitr. u. Abgaben 4340
c) Reparaturen, Instandhaltungen 4801-05
d) Fahrzeugkosten 45
davon Kfz-Leasing 4570
e) Werbe- und Reisekosten 4610
f) Kosten der Warenabgabe (Verpackungen) 4781
g) verschiedene betriebliche Kosten
g1. allgem. Büro- u. Geschäftskosten 49
g2. Schlachthofkosten, Kopfschlachter
Entsorgung Konfiskate, SRM 4410
g3. Leasing (ohne Kfz) 4810
g4. übrige betriebliche Kosten

8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Zinserträge aus Beteiligungen oder aus Bankguthaben sind in dieser Position zu erfassen.

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Sämtliche Zinsaufwendungen werden unter dieser Position zusammengefasst, sowohl für kurzfristige Verbindlichkeiten (z.B. Kontoüberziehung) als auch für langfristige Verbindlichkeiten (z.B. Kredite).

Hinweise zum Ausfüllen des Erhebungsbogens für den Betriebskostenvergleich (BKV)

10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Ist dieses Ergebnis nicht in der GuV ausgewiesen, so errechnet es sich, in dem von der Betriebsleistung die Positionen 4, 5, 6, 7 und 9 abgezogen werden und die Position 8 addiert wird.

11. außerordentliche Erträge

Unter außerordentlichen Erträgen werden Erträge mit einmaligem Charakter verstanden, die aber mit dem Betriebszweck in Verbindung stehen.

12. außerordentliche Aufwendungen

Unter außerordentlichen Aufwendungen werden Aufwendungen mit einmaligem Charakter verstanden, die aber mit dem Betriebszweck in Verbindung stehen.

13. außerordentliches Ergebnis

Wird das außerordentliche Ergebnis nicht in der GuV ausgewiesen, so lässt es sich aus Position 11 abzüglich Position 12 errechnen.

14. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Bei Einzelunternehmen wird hier u.a. die Gewerbesteuer ausgewiesen, nicht jedoch die Einkommensteuer.

Bei Kapitalgesellschaften wird in dieser Position auch die Körperschaftsteuer gebucht.

15. Sonstige Steuern

Diese Position setzt sich zusammen aus Steuernachzahlungen aus Vorjahren sowie der Kfz-Steuer

16. Gewinn gemäß GuV

Der in der GuV ausgewiesene Jahresüberschuss oder Verlust wird in dieser Position erfasst.

D. Vermögen und Kapital (gemäß Bilanz)

A. Aktiva

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände sind nicht körperliche Vermögensgegenstände, wie Konzessionen, Firmenwerte oder gewerbliche Schutzrechte (Patente).

2. Anlagevermögen

Anlagevermögen ist der Teil des Vermögens einer Unternehmung, der zum dauerhaften Gebrauch bzw. Verbleib bestimmt ist. Zum Anlagevermögen zählen: Grundstücke und Gebäude Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung u.a..

3. Umlaufvermögen

Umlaufvermögen ist der Teil des Vermögens einer Unternehmung, der (im Gegensatz zum Anlagevermögen) dieser für kurze Zeit zur Verfügung steht und zum Umsatz bestimmt ist. Zum Umlaufvermögen zählen: Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Halb- und Fertigwaren, Forderungen, Kasse, Bank, Postbank u.a.

4. sonstige Aktiva

In dieser Position können alle übrigen Aktiva zusammengefasst werden. Dies sind u.a. aktive Rechnungsabgrenzungsposten oder aktive latente Steuern.

B. Passiva

1. Eigenkapital

Diese Mittel werden dem Betrieb vom Eigentümer zeitlich unbegrenzt zur Verfügung gestellt. Sollte das Eigenkapital negativ sein, bitte hier mit Minus eintragen.

2. Sonderposten mit Rücklageanteil

Das Steuerrecht gestattet aus bestimmten Gründen die Bildung von sog. steuerfreien Rücklagen (z.B. nach § 6b EStG, der die Übertragung von stillen Reserven auf ein Ersatzwirtschaftsgut ermöglicht).

3. Rückstellungen

Rückstellungen sind Verpflichtungen, die dem Grunde und/oder der Höhe sowie dem Zeitpunkt nach noch nicht sicher feststehen.

4. Verbindlichkeiten

a) Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute

In dieser Position werden alle Darlehen ausgewiesen, und das Geschäftskonto, sofern es einen Negativsaldo aufweist.

davon kurzfristig: Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wenn die Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt. Dazu zählt auch ein Geschäftskonto mit negativem Saldo.

b) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristige Lieferantenverbindlichkeiten, die z.B. aus dem Wareneinkauf entstanden sind.

c) sonstige Verbindlichkeiten sind alle anderen Verbindlichkeiten, die nicht in den vorherigen 2 Position erfasst wurden. Dazu zählen z.B. Verbindlichkeiten aus Steuern.

5. Sonstige Passiva

In dieser Position können alle übrigen Passiva zusammengefasst werden. Dies sind u.a. passive Rechnungsabgrenzungsposten oder passive latente Steuern.

E. Privatentnahmen

Privatentnahmen liegen vor, wenn der Unternehmer zu privaten Zwecken aus dem Unternehmen entnimmt. Dies können Sachentnahmen oder Barentnahmen sein. Zu den Entnahmen zählen auch Einkommen-, Kirchen-, Erbschaftssteuern u.a.

Hinweise auf mögliche Fehlerquellen:

1. Bitte nur auf volle Euro gerundete Werte erfassen.
2. Die Summe von Aktiva muss mit der Summe Passiva übereinstimmen.
3. Als Mindestfordernis für eine Auswertung des Erhebungsbogens ist eine Spezifikation in Lebendvieh, Fleischzukauf und Zutatennotwendig.
4. Zwischenergebnisse und Gewinn gemäß GuV sollten mit der vorliegenden GuV abgestimmt werden.
5. Die kalkulatorische Miete ist in der Fußnote einzutragen.

Vielen Dank für Ihre Mühe!

DEUTSCHER FLEISCHER-VERBAND
Abt. Betriebsberatung